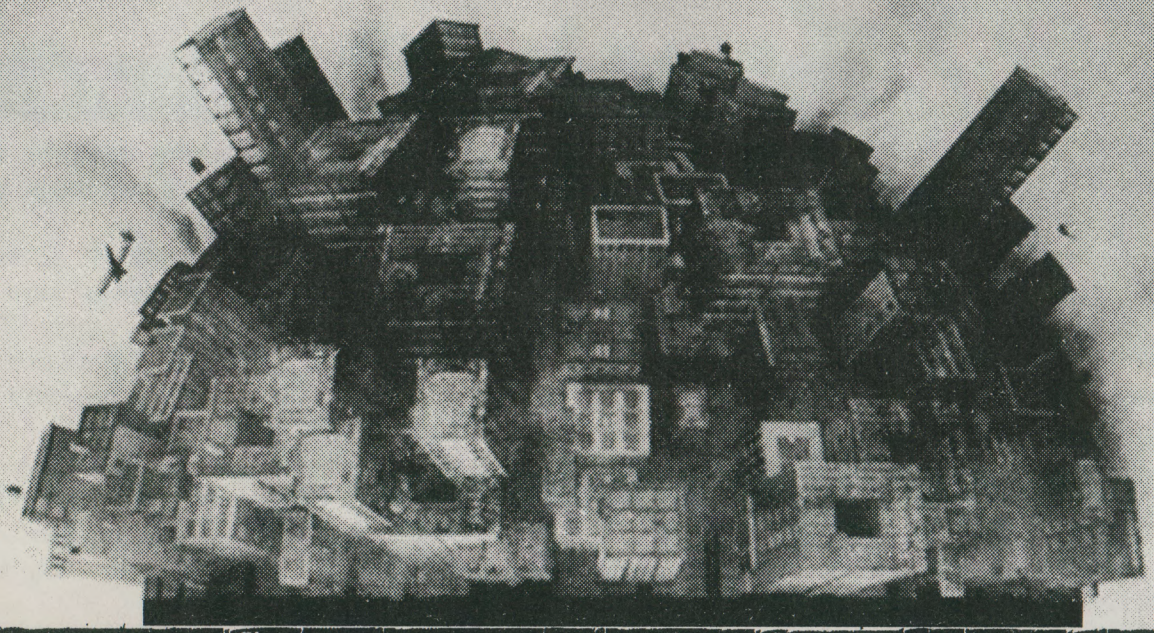
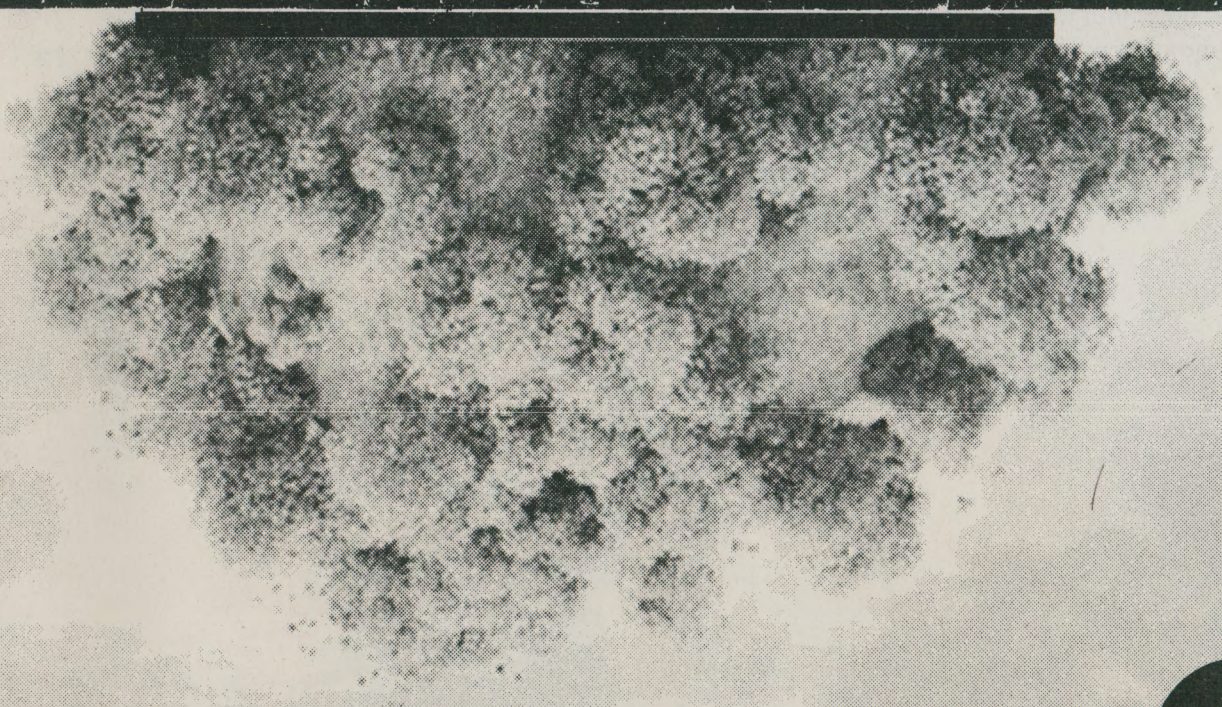


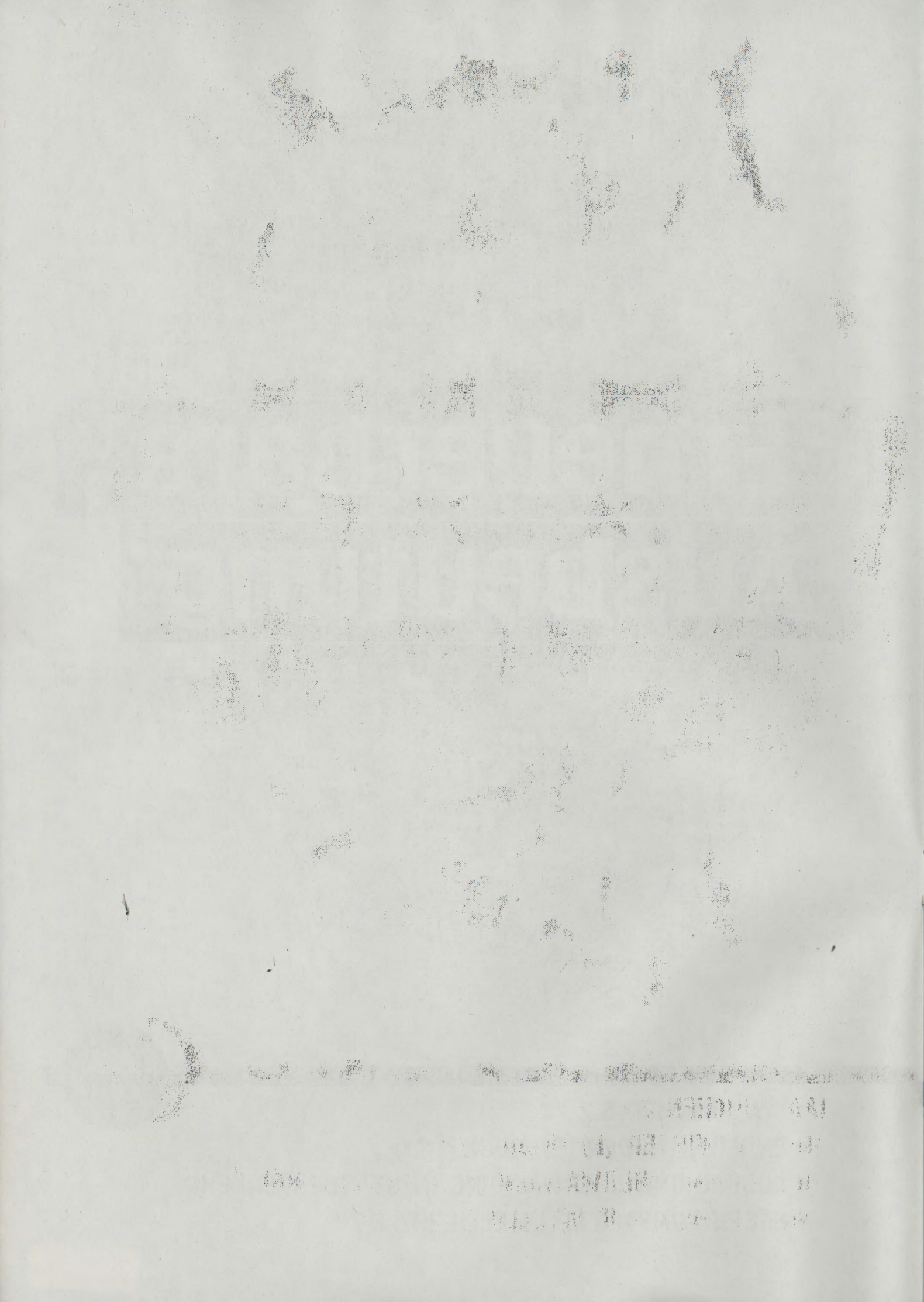
01

'Erneuerbare' Ausbeutung



- IAA MÜNCHEN S.2
- ENDLICH WIEDER (E)-MOBIL? S.4
- AUSBAU UND ÜBERWACHUNG IM STASSENVERKEHR
- GEGEN KÜNSTLICHE INTELLIGENZ S.7

BR-01



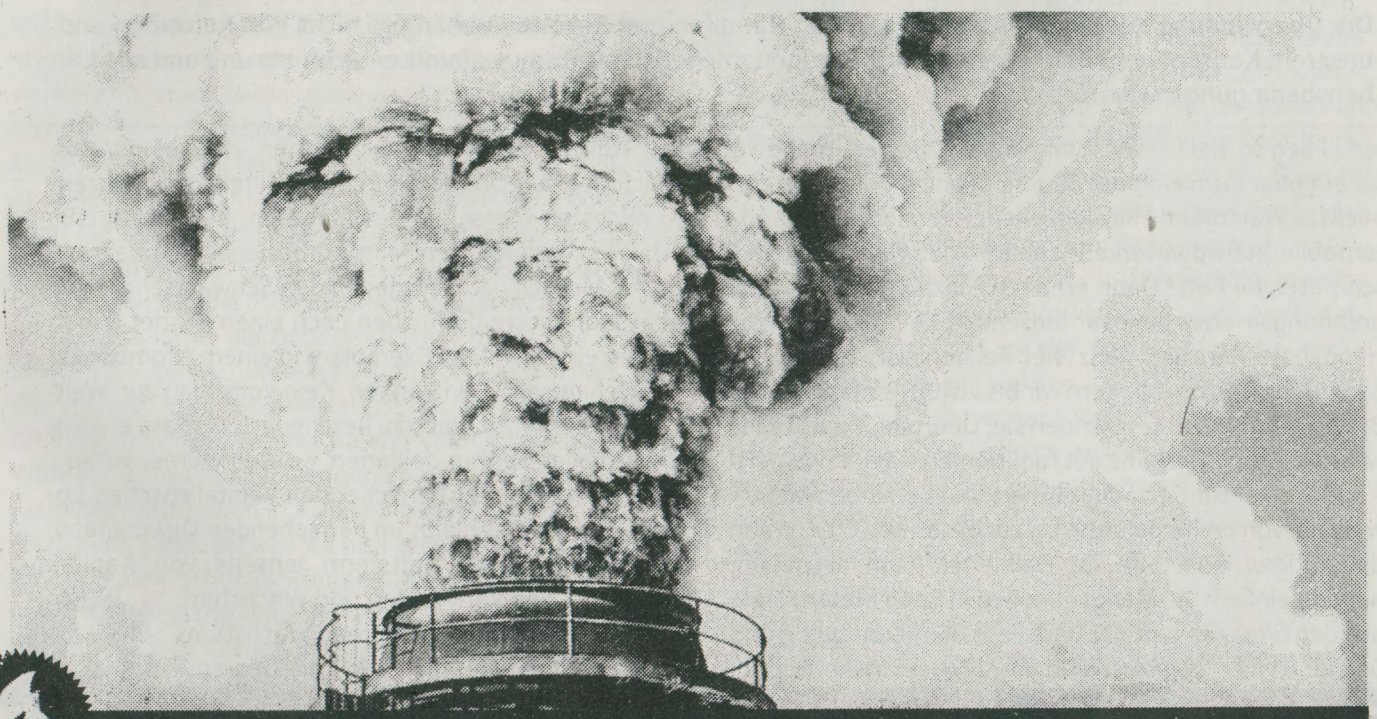
Smash IAA! Smash Capitalism!

"It is now easier to imagine the end of the world than to imagine the end of capitalism" (Frederic Jameson)

Vom 7. bis 12. September 2021 findet die IAA in München statt. Die größte Automesse der Welt war lange Zeit eine Bühne für egomanische Konzernbosse und Treffpunkt ihres PS-fetischistischen Fußvolks. Doch nachdem die IAA 2019 in Frankfurt zum Kristallisationspunkt von vielfältigen Klimaprotesten wurde, haben auch die Protagonisten der Autoindustrie die Zeichen der Zeit erkannt und sind auf die neue hegemoniale Linie der kapitalistischen Selbstinszenierung eingeschwenkt: Auch die IAA präsentiert sich jetzt irgendwie digital, hip, vernetzt und ‚nachhaltig'.

Während tausende Waldbrände rund ums Mittelmeer wüten und Rekordniederschläge in Deutschland weit über hundert Menschen das Leben kosten, lässt sich nicht einfach so weitermachen als sei nichts geschehen – oder zumindest darf es nicht so aussehen. Also wird die IAA als Messe für vernetzte (Elektro-)Mobilität inszeniert auch wenn sich im Kern nichts ändert: die kapitalistische Logik der Konkurrenz (‚Wettbewerb') und des grenzenlosen Wachstums auf Kosten von Mensch und Natur wird mit etwas grünem Lack überzogen, damit alles so weitergehen kann wie bisher.
Damit reiht sich die IAA (etwas verspätet) ein in den aktuellen Trend: die sich rasch zuspitzende Klimakrise soll nicht als das verstanden werden was sie ist, als dramatischer Weckruf, dass der globale Kapitalismus nicht mehr ‚nur' Hunger und Elend für Millionen Menschen im globalen Süden und Ausbeutung für fast alle anderen bedeutet, sondern mittlerweile im Begriff ist, die Existenzgrundlage der Menschheit als ganzer unwiederbringlich zu vernichten. Im Gegenteil: die Klimakrise soll als planetarische ‚Herausforderung' wahrgenommen werden, die nur die Protagonist*innen dieses Systems zu meistern im Stande sind. Wir sollen hoffen, dass die Technokrat*innen der „marktkonformen Demokratie" (Angela Merkel), die Chefetagen der Großkonzerne und die neuen Superhelden des digitalen Kapitalismus, wie Elon Musk, Jeff Bezos oder Bill Gates mit ‚Innovationen' und ‚smarten' Lösungen dafür sorgen, dass auch noch in ein paar Jahrzehnten menschliches Leben auf diesem Planeten möglich ist.

Dass das nicht klappen wird, liegt auf der Hand: Alles was den Herrschenden einfällt, folgt derselben idiotischen Logik wie ihr bisheriges Handeln. Ihre Lösungsansätze zum Klimawandel erinnern an die Lösung der deutschen Autobauer für das Stickoxidproblem: ein bisschen Make up (= Betrugssoftware) und weiter so wie bisher. Die kapitalistische Weltwirtschaft und ihre Konsument*innen emittiert zu viel CO_2? Dann emittieren wir doch einfach CO_2 Verschmutzungszertifikate die dann global gehandelt werden können – was sollte besser funktionieren als Umweltschutz per Börsenhandel? Oder wir ‚kompensie-



Zwei Geländewagen abgefackelt
Im Juli 2019 fackelten Unbekannte in einem Münchner Nobelviertel (Nymphenburg) zwei Geländewagen, einen Porsche und einen Volvo XC90 ab. Die Autos würden vollständig zerstört, der Sachschaden belief sich auf rund 150.000 Euro.

Rund 40 Luxuskarren beschädigt
Im Vorfeld der letzten IAA in Frankfurt wurden eines Montagnachts im August 2019 die Scheiben und Karosserien zahlreicher Luxusautos des Bonzenautohändlers Avalon Premium Cars von Vermummten zerschlagen. Die Autos waren auf dem Parkplatz des Unternehmens abgestellt. Neben den Autos wurden auch einige Scheiben im Eingangsbereich des Geschäftsgebäudes zerstört.

2019

EGAL WEN DU WÄHLST, EGAL WAS DU KAUFST – DER KAPITALISMUS ZERSTÖRT DIE NATUR

Uns soll weis gemacht werden, dass die umweltschädlichen Auswirkungen des Kapitalismus bald nicht mehr existieren würden, wenn wir beginnen grün zu leben: Recyceln, grün wählen, Roller sharen, Bio und vegan einkaufen, E-Mobilität nutzen und auf Ökostrom umsteigen... Der grüne Kapitalismus wird uns als letzte Rettung und Ausweg aus dieser verpesteten Welt verkauft ...

Doch die Realität der grün wählenden und konsumierenden Bürger blendet die alltägliche Katastrophe des globalen und industriellen Kapitalismus aus! Die Katastrophe droht uns nicht erst, sie ist Alltag und Grundvoraussetzung für das Funktionieren des kapitalistischen Gesellschaftssystems: Blutige Ausbeutung und unwiderrufliche Naturzerstörung sind die Basis dieses globalen Wirtschaftssystems. Der Produktion von E-Akkus, Windrädern und Solarpanels geht die zerstörerische Förderung von Tonnen von Rohstoffen (Eisenerz, Kupfer, Bauxit, Zement, Aluminium, Sand etc.) und seltenen Erden (z.B. Neodym, Lithium, Selen, Kobalt, Terbium, Coltan etc.) voraus. Die Minen des grünen Kapitalismus vergiften wortwörtlich die Erde und die Luft – nur nicht vor unseren Augen, sondern in China, Kongo, Vietnam, Chile, Mexiko und anderen Ländern. Der Produktion von Soja, Bio-Kaffee und Bio-Baumwollpullis geht die Abholzung von Wäldern und die Erpressung zur Lohnsklaverei im globalen Süden voraus. Die überall präsenten SmartPhones, Tablets und Bildschirme und all deren Chips kommen allesamt aus toxischen Fabriken, in denen wohl niemand gerne oder freiwillig arbeitet und sie alle benötigen ebenso seltene Erden (z.B. Palaldium, Gold, Tantal, Indium, Gallium, Yttrium, Lanthan etc.) aus zerstörerischen Minen, in denen Mineralien teils sogar mit radioaktivem Uran gefördert werden. Damit wir grünen High-Tech konsumieren können, braucht es riesige stromfressende Server-Farmen, tausende Windradparks, die nach 25 Jahren komplett ausgetauscht werden müssen, giftige Industriehallen, tausende Minen und koloniale Ausbeutungsverhältnisse. Selbst falls hier vor Ort durch bspw. E-Mobilität zukünftig weniger CO_2 ausgestoßen werden sollte, bedeutet dies im Umkehrschluss, dass zahlreichere Minen an anderen Orten benötigt werden und dort umso mehr CO_2 in die Luft gepustet wird, um all die Akkus der „cleanen" Roller und Autos produzieren zu können. Der industrielle Kapitalismus ist und bleibt immer eine Maschinerie der Naturzerstörung und Ausbeutung – egal welche heuchlerischen Klimaziele irgendeine Regierung setzt, und egal wie viel Geld du für dein faires Bio-Essen ausgibst. Solange Profitmaximierung und die absolute Beherrschung und Ausbeutung von Mensch und Natur die Grundlage des Systems bleiben, ist dieses immer toxisch-industriell, kolonial und bringt alltäglich Katastrophen hervor, ganz egal wie viel an ihm rumreformiert, poliert und gelogen wird.

Die Überwindung des Systems ist von sozialen Kämpfen und Revolten abhängig, nicht von Reformen und unserem Konsumverhalten! Zerstören wir den industriellen Kapitalismus, damit er nicht uns und und alle Lebensbedingungen zerstört.

ren': Flieg so viel Du willst und lass irgendwen irgendwo für ein paar Euro ein paar Bäume pflanzen, die dann der nächste Waldbrand/Hurrikan wieder vernichtet. Der automobile Individualverkehr zerstört das Klima und verschmutzt die Luft? Dann erhalten Autos statt eines Verbrennungsmotors ein paar tausend in Reihe geschaltete Handybatterien und ganz viel Rechenleistung und für den nötigen Strom baggern wir bis 2038(!) einfach weiter Braunkohle ab und verbrennen sie. Überhaupt muss alles was bisher auch so ganz gut funktioniert hat jetzt ‚smart' – sprich: elektrifiziert, digitalisiert und totalüberwacht – werden: von deiner Jalousie bis zur gesamten City. Wenn die nötigen Rohstoffe für Halbleiter dann ausgehen, werden einfach die Manganknollen in 6000 Metern Tiefe aus den Ozeanen gefischt und diese damit endgültig und unwiderruflich zerstört. Und wenn alle Stricke reißen, dann können wir immer noch hoffen, dass es dem offensichtlich vollkommen durchgeknallten zwischenzeitlich reichsten Menschen des Planeten, Elon Musk (180 Mrd. US$), gelingt, den Mars zu besiedeln, so dass die Spezies Mensch dann entgegen den Schwarzsehern von Fridays for Future (FFF) eben doch einen ‚Planet B' hat, auf dem eine Handvoll Exemplare in einem Atombunker vor sich hinvegetieren können. Kein Vorschlag zur ‚Weltrettung' ist offensichtlich zu bescheuert, als dass er nicht als wertvoller Beitrag deklariert werden würde, vorausgesetzt er bleibt der herrschenden kapitalistischen Logik treu. Nur eines bleibt im herrschenden Diskurs tabu: eine andere Gesellschaftsform jenseits von Kapital, Konkurrenz und Verwertung und Wachstum.

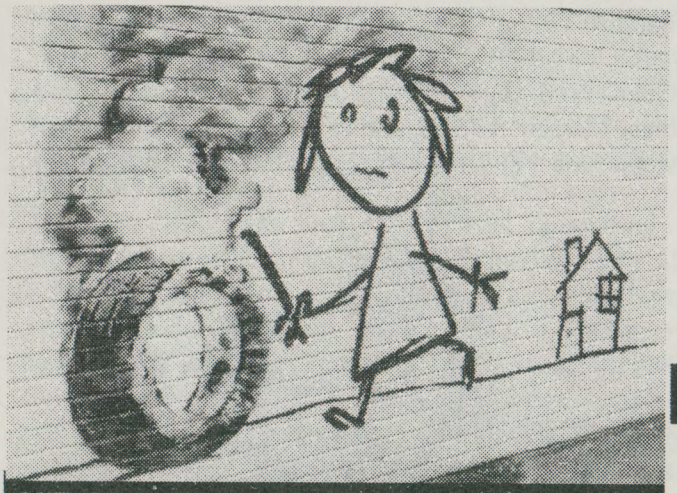
Das Festhalten am grenzenlosen Wachstums ist zwar auf einem Planeten mit begrenz-

Luxus-BMW abgefackelt

Im Oktober 2019 brennt im Dreimühlenviertel in München ein BMW i8 Hybridauto gegen 3:30 Uhr vollständig aus. Dabei entsteht ein Sachschaden in Höhe von rund 150.000 Euro (Laut Zeitung hatte das Auto selbst Polizei und Feuerwehr verständigt, als es zu brennen begann).

Brandanschlage auf Kabel von Vodafone und der Stadtwerke Munchen

Die unter zwei Isarbrücken (Leinthalerbrücke und Herzog-Heinrich-Brücke) verlaufenden Glasfaser-Hauptkabelstränge von Vodafone und den Stadtwerken München, die neben BMW und dem kohle-betriebenen Heizkraftwerk Nord der Münchner Stadtwerke auch zahlreiche Medienbetriebe in Oberföhring versorgt haben sollen, wurden Ende 2019 in Brand gesteckt. Dabei sei ein Sachschaden von mindestens 100.000 Euro entstanden, die Reperaturarbeiten dauerten mehrere Tage.



AUTONOM LEBEN STATT AUTONOM FAHREN

ten Ressourcen offenkundiger Schwachsinn, bleibt aber auch deshalb essentieller Bestandteil des herrschenden Diskurses, weil so die Frage nach einer gerechten Verteilung gesellschaftlichen Reichtums umgangen werden kann: Wenn ‚die Wirtschaft gut läuft' gibt es angeblich immer mehr für (fast) alle. Während real die Schere zwischen wenigen Gewinner*innen des digitalen Finanzkapitalismus und dem großen Rest der Gesellschaft auch hier immer weiter aufgeht, bleibt der großen Mehrheit die Hoffnung darauf, dass ein ‚Wachstumsschub', ihren gefühlten (und meist auch realen) sozialen Abstieg aufhält – ein ‚robustes Wachstum ' freilich, der die planetarische Zerstörung beschleunigt und letztlich doch keine*n glücklich macht, sondern nur den Konsum ein paar neuer Gimmicks ermöglicht („vielleicht sich ja auch einen Tesla leisten können..."). Und so bleibt die Hoffnung auf ‚Wirtschaftswachstum' der kleinste gemeinsame Nenner, der sie alle eint: vom Qanon-gläubigen Trump-Anhänger, der nicht an den menschgemachten Klimawandel glaubt bis zu Grünen Co-Chef Robert Habeck, der sehr klar sagt, wie er seine Partei den Klimawandel aufhalten will: „Wir brauchen die Märkte, das Kapital, ihre Innovationskraft und ihren Wettbewerb für die beste Lösung." (SZ 2.8.2021).
Gerade weil sich die IAA nicht mehr als (reine) Automesse präsentiert, ist sie der richtige Ort für Protest und Widerstand. Hier geht es um eine Vision von Gesellschaft und die von den Verantwortlichen der IAA entworfene Vision birgt hinter der glatten Fassade den blanken Horror: Während die zahlungskräftigen Bewohner*innen kapitalistischer Metropolen in vollklimatisierten E-Autos durch sterile und totalüberwachte weil ‚smarte' Retortenstädte gleiten sollen, schuften Kinder im Kongo in Koltanminen, fallen nepalesische Bauarbeiter*innen bei 50°C in Dubai dehydriert vom Gerüst, brennen die Wälder, verschwinden die Tier- und Pflanzenarten auf unserem Planeten in immer rasenderem Tempo. Ihre Vision ist eine Dystopie der Zerstörung, Ausbeutung, Überwachung und Fremdbestimmung.

Dagegen setzen wir unseren Willen nach einem völlig anderen Zusammenleben: ohne Konkurrenzdruck und Wachstumszwang, ohne Ausbeutung von Mensch und Natur, ohne Herrschaftstechnik und Überwachung.

Smash IAA! Smash capitalism!

Endlich wieder E-mobil?

Endlich wieder reisen können! Endlich mal wieder richtig Urlaub. Wie viele von uns würden ihr Leben nicht aushalten, wenn es nicht die vier bis sechs Wochen im Jahr gäbe, in denen man den Alltag einfach mal hinter sich lassen kann? So groß ist das Bedürfnis danach, dass viele Menschen, die diese neuartigen, schlecht getesteten Impfstoffe mit Bauchschmerzen betrachten, sich dann doch bereitwillig die Spritze geben lassen, um endlich den engen Mauern ihres Zuhauses entfliehen zu können. In wunderschönen Berglandschaften mit dem Motorrad oder dem neuen Auto die Landstraßen entlang düsen, das sei "Freiheit", versuchen uns die Automobilkonzerne zu verkaufen. Dank E-Technologie in Zukunft auch "umweltschonend" und "klimaneutral".

Mobilität ist zur Aufrechterhaltung unserer Gesellschaft notwendig. Und das natürlich nicht nur, damit wir unsere paar Wochen Urlaub machen können, die uns am Ausflippen und Revoltieren hindern, sondern natürlich gerade auch für die Wirtschaft, um Waren und Rohstoffe von A nach B zu transportieren, sowie die Arbeiter*innen an die benötigten Stellen zu bringen, und für die Politik und den Staat, um Eigentum zu verteidigen und ein Gewaltmonopol aufrechterhalten zu können. Aber dazu später mehr. Die hinreichend bekannten Folgen des Massentourismusses der Menschen aus den reichen Metropolen dieses Planeten – etwa die Vernichtung von Landschaften und die Zerstörung lokaler Gemeinschaften –, die allzugerne skandalisiert werden – da sie die "Authentizität" dessen zerstören, wonach wir uns in unseren grauen Büros in den überall gleich aussehenden Städten so sehnlichst sehnen –, sind nur ein winziger Bruchteil des Schadens, der die für die Wirtschaft und Politik so wichtige Mobilität anrichtet.

Die Benutzung von Fahrzeugen jeglicher Art, auch der Bahn oder von Flugzeugen, erfordert eine Anpassung der Landschaft an die Erfordernisse dieser Maschinen. Entsprechend ist das Gebiet, in dem

2020 **Sendemast in Flammen**

Zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen brennt Anfang Juli 2020 ein Sendemast in München, nachdem er wohl in Brand gesteckt worden war. Zuvor wurde bereits ein Funkmast auf dem Gelände des bayerischen Rundfunks angesteckt. Es entstand ein Millionenschaden und teilweise kam es zu Ausfällen im Mobilfunknetz, sowie im Falle des Funkmasts des BR auch beim Radioempfang.

wir heute leben, durchzogen von Straßen und Bahngleisen, von Kabeln und Masten unterschiedlichster Art – etwa zum Transport von Strom oder Daten, wie etwa Strommasten, Funkmasten, Glasfaserkabel, Telefonkabel, Signalkabel, usw. – und von ober- und unterirdischen Kanälen – etwa zum Transport von Waren durch Schiffe als auch zum Transport von Trink- und Abwasser. Überall werden Schneisen geschlagen, der Boden versiegelt und verdichtet. Alles todbringend, insbesondere für viele Tiere, Pilze, Mikroorganismen und Pflanzen, aber natürlich auch für Menschen – etwa Autos, die Menschen und Tiere überfahren, Hochspannungsleitungen, in denen tausende Vögel ein qualvolles Ende finden, diese ständigen Abgase, die einen auf lange Sicht lungenkrank machen (übrigens auch bei Corona ein entscheidender tödlicher Faktor), ganz zu schweigen von der zubetonierten, kahlgeschlagenen und verwüsteten Landschaft, in der Millionen Mikroorganismen, Insekten, Pflanzen, Tiere und Menschen keinen Platz und keinen Lebensraum mehr haben.

Ob mit Erdöl oder Strom, für die benötigte Energie, um all diese Massen in Bewegung zu bringen, braucht es Kraftwerke und Pipelines, begradigte Flüsse und Stauseen,

AUSBAU DER ÜBERWACHUNG IM STRASSENVERKEHR

Wer Connected Cars (internetfähige Autos, die u.a. mit anderen, mit der Cloud oder mit Fußgängern verbunden sind) und selbstfahrende Autos noch in der fernen Zukunft verankert, dem sei gesagt, dass die Überwachung im Straßenverkehr auch schon vorab funktioniert.

Ab 1.April 2022 wird die Durchführungsverordnung in Kraft treten, wonach Autobauer Daten zum Sprit- und Stromverbrauch gebündelt ans EU-Umweltamt schicken müssen. Auch die Fahrzeugidentifikationsnummer, die zurückgelegten Strecken sowie die Fahrgeschwindigkeit werden erhoben: "Da das Ziel darin besteht, die Entwicklung der Leistung des Fahrzeugs im praktischen Fahrbetrieb während seiner geschätzten Lebensdauer zu verfolgen, sollten die Daten für ein und dasselbe Fahrzeug während eines Zeitraums von 15 Jahren erhoben und von der Europäische Umweltagentur während eines Zeitraums von 20 Jahren aufbewahrt werden", heißt es in der Verordnung. Moderne Autos können und werden zudem GPS-Daten (viel und strapaziös im Stadtverkehr oder schonend auf Landstraße und Autobahn), Daten zur Batterie (wie oft und wie lange wird gefahren), zum Licht (zu welcher Zeit wird gefahren), wie oft der Gurtstraffer aktiviert wird, weil der Fahrer zu heftig bremst erheben, oder auch wie viele Fahrer das Auto bedienen, weil der elektrisch verstellbare Fahrersitz genutzt wird. Tesla-Elektroautos etwa sollen ihren Wächter-Modus erweitern, sodass die Überwachung der Umgebung nicht nur wie bisher im Wageninneren gespeichert werden, sondern Kunden auch bequem vom Sofa aus jederzeit die Umgebung checken können. Damit kann jeder jeden überwachen und ein gegenseitiges Misstrauen und Bespitzeln prägt die Beziehungen zueinander. GPS Tracker (beispielsweise BikeTrax GPS Tracker von Bosch) können jetzt schon unsichtbar in Motorgehäusen von E-Bikes verbaut werden. Die gefahrenen Routen werden inklusive Aufzeichnungen von Distanz und Geschwindigkeit in einem Routen-Tagebuch festgehalten und gespeichert. Das Benutzerprofil kann auf beliebig vielen Geräten verwendet werden, sodass beispielsweise auch Eltern ihre Kinder oder Lebenspartner einander überwachen können. Zusammengefasst ergeben all diese Daten jedenfalls ein detailliertes Nutzungsprofil auf den Servern, was u.a. für Versicherungen Relevanz hat oder Autoritäten in die Hände spielt um jeden Schritt verfolgen zu können.

Mit dem Ausbau dieser Überwachungsstrukturen im Straßenverkehr erweitert sich nicht nur der Kontrollhorizont von Staaten und Firmen. Es ist auch ein weiterer Schritt zur Festigung und Bindung an eine technologisierte Welt in der wir als Lebewesen immer mehr mit Maschinen konfrontiert werden. Diese Welt richtet sich nicht nach den Bedürfnissen der Menschen, Tiere und Lebewesen auf unserer Erde, sondern orientiert sich an Zahlen, Daten und (vermeintlichen) Fakten. Eine friedliche Koexistenz von Lebewesen in einer solchen technologisierten Welt ist nicht möglich, denn zweitere bewirkt die Zerstörung und Ausbeutung ersterer.

Telekom -PKW abgefackelt

Am 07. Februar brannte in Gern ein PKW der Telekom. Der Wagen brannte fast vollständig aus. Die Telekom ist massiv am Ausbau von 5G beteiligt und arbeitet allgemein an der weiteren Digitalisierung unserer Umgebung.

Feuer an Stromkabeln in Baugrube gelegt (in Teilen von München gehen die Lichter aus)

Mitte/Ende Mai 2021 gehen in München in rund 20.000 Haushalten in den Stadtteilen Haidhausen, Ramersdorf und Berg am Laim und bei Teilen der am Ostbahnhof ansässigen Industrie, darunter der Rüstungskonzern Rohde und Schwarz, sowie ein Rechzentrum von Vodafone, die Lichter aus, nachdem an einer Baugrube mehrere Mittelspannungsleitungen in Brand gesteckt wurden. In vielen betroffenen Gebieten dauert es 24 Stunden und länger, bis die Stromversorgung wiederhergestellt ist.

Verstrahlung, Vergiftung, Verschmutzung. Riesige Windparks bringen tausende Vögel um und verändern Winde oder bringen diese ganz zum Erliegen, Atomkraftwerke haben bereits jetzt den ganzen Planeten verseucht. Um die Rohstoffe für diese Mobilität zu besorgen, um Windräder und Solarzellen bauen zu können, für Autos und die ganze E-Mobilität, für Treibstoff, egal ob herkömmlich, synthetisiert, nachwachsend oder bio, wird überall auf der Welt der Boden aufgerissen, Berge durchlöchert, Wälder gerodet, Wasser und Böden verseucht, Menschen ausgebeutet und Tiere und Pflanzen getötet. Öl, Metalle, Seltene Erden, Diamanten, Kies, Sand werden zum Bau von Fahrzeugen, Straßen und zur Herstellung der Energielieferanten wie Kraftwerke und Brennstoffe benötigt. Ganze Landstriche werden durch den Abbau dieser Rohstoffe im Handumdrehen in lebensfeindliche Wüsten verwandelt, und das für die "Freiheit" der Mobilität.

Ein von Straßen, Kabeln, Masten und Gleisen durchzogenes Gebiet macht eine solche Ausbeutung der Erde und der Menschen erst möglich, und ein Gebiet auch erst kontrollierbar. Es ist kein Wunder, dass sich die Kämpfe vieler indigener Menschen seit hunderten von Jahren gegen die Eisenbahn, den Telegrafen, den Bau von Autobahnen und Pipelines richteten. Denn abgesehen von der massiven Zerstörung intakter Ökosysteme haben diejenigen, die den Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen zerstören, ohne eine Kommunikation und damit Koordination der einzelnen Einheiten, die Versorgung dieser Einheiten mit Nahrung, Waffen und Fahrzeugen sowie die Möglichkeit dort Verstärkung zu bekommen, wo sie benötigt wird, wenig dem Widerstand der Kolonisierten entgegenzusetzen. Ohne Straßen ist ein Fortkommen einer Streitmacht kaum möglich, insbesondere nicht mit Fahrzeugen und eine andauernde Besetzung eines Gebiets aufrechtzuerhalten zum Scheitern verurteilt. Ohne dicke Fahrzeuge und fette Maschinen ist eine solche Zerstörung und Unterwerfung des Planeten und jeglichen Lebens nicht durchführbar. Ohne Straßen können weder Maschinen noch die Rohstoffe zum Bau dieser Maschinen irgendwohin transportiert werden.

Uns wird erzählt, dass die Menschheit unweigerlich dem Gesetz des "Fortschritts" unterliege, dass sie sich immer zum besseren hin weiterentwickle. Was für ein Blödsinn! Es ist kein Naturgesetz, dass immer mehr Technologie entwickelt wird, von der wir immer abhängiger (gemacht) werden, und es ist ein Mythos, dass die Technologie, wie wir sie heute kennen, und die industrielle Produktion ein Segen für die Menschheit seien. Überwachung und

Kontrolle, die Zerstörung unseres Lebensraums, Ausbeutung, Unterdrückung, Ermordung, Kolonialisierung der Menschen im globalen Süden, ein vollkommen entleertes Leben, das nur aus Konsumieren und Arbeiten besteht und eine totale Abhängigkeit von Technologie, sodass wir uns ein Leben außerhalb der Betonwüsten nicht einmal mehr vorstellen können, im globalen Norden. Es gibt allerdings bis heute Menschen, die anders leben, die noch nicht vom globalen Kapitalismus vernichtet wurden, die zeigen, dass die "Fortschritts"-Ideologie ein Hirngespinst ist.

"Grüne" Mobilität, "saubere" Energien, "Freiheit" durch Technologie, Windkraftwerke, die ökologischer seien als ein Wald (!!), lassen wir uns nicht für dumm verkaufen. Freiheit findet sich nur ohne Straßen, ohne Mobilität, ohne Energie, ohne Technologie. Wenn wir dieses Leben nur ertragen, indem wir die durch Blut, Ausbeutung und Zerstörung aufgebaute Mobilität dazu nutzen, in den paar Wochen im Jahr an Freiheit, die uns zugestanden werden, unserem Leben zu entfliehen, worauf warten wir dann eigentlich noch, diese Zustände anzugreifen und diese zerstörerische, freiheitsraubende Infrastruktur zu sabotieren und zu zerstören?

Brandanschlag auf Stromversorgung von Teslawerk

In Grünheide nahe Berlin errichtet der E-Autokonzern Tesla derzeit eine "Giga-Fabrik", in der in Zukunft die muskschen Bonzen-Autos vom Band rollen sollen. Dass mit diesem Werk nicht nur die Umgebung verschandelt wird, sondern auch die Wasserversorgung der Region bedroht wird, interessiert dabei weder den Konzern, noch die vor ihm buckelnde Politik. Ende Mai 2021 wurde die Stromversorgung der dortigen Baustelle in Brand gesteckt, was die Bauarbeiten mindestens für einen Tag unterbrach.

Gegen Künstliche Intelligenz, für ein selbstbestimmtes Leben

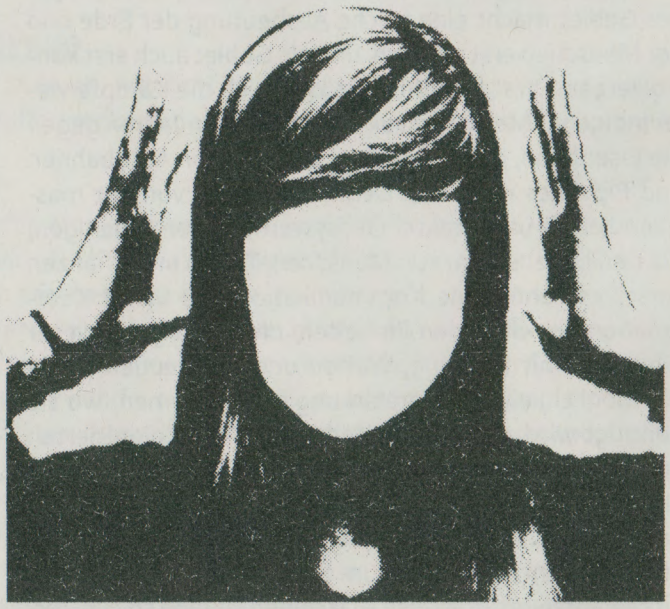
DIE ABSCHAFFUNG DER ARBEITER*INNEN?

Während wir uns schon fast an den pandemischen Ausnahmezustand gewöhnt haben und nun langsam ein offiziell erklärter Klimanotstand eingeläutet wird, die Staaten sich also von Ausnahmezustand zu Ausnahmezustand hangeln, um möglichst einschneidende Maßnahmen durchsetzen zu können, findet auf einer tiefgründigeren Ebene eine umfassende und weitreichendere Umwälzung unserer Lebensbedingungen statt: Die vierte industrielle Revolution. Was für ein klobiges Wort! Gemeint ist das rapide Umstellen der industriellen Produktion auf durch „Künstliche Intelligenz" gelenkte Maschinen als auch die Integration „Künstlicher Intelligenzen" in jeglichen anderen Anwendungsbereich von Technologien... also beinahe überall.

Industrielle Revolutionen passieren nicht alle paar Jahre und da die vorausgegangenen industriellen Revolutionen sich in erster Linie als ein Angriff auf die Autonomie der Ausgebeuteten spürbar machten, um die Disziplinierung und Entmündigung der Arbeiter*innen so weit wie möglich voranzubringen, so liegt auch nun der Gedanke nahe, dass die stattfindende industrielle Revolution eine ähnliche Zielrichtung verfolgt. Doch Moment mal... sie ist doch grün und smart und erneuerbar und... Bullshit! Während die Arbeiter*innen bei der ersten, zweiten und dritten industriellen Revolutionen zuerst in die Fabrik gezwungen, dann als durchgetaktetes Zahnrad in die Maschine integriert wurden, um schließlich am automatisierten Fließband zu stehen, wird der Mensch nun aus der Fabrik herausgedrängt, um nur mehr höchstens die Funktion eines abwesenden Beobachters, Programmierers oder die einer sprudelnden Datenquelle für die „Künstliche Intelligenz (KI)" einzunehmen. Die 4. Industrielle Revolution schafft sozusagen die Arbeiter*innen ab, wie wir sie kannten – was jedoch nicht das Ende der Ausbeutung bedeutet. Anstatt also die Heilsversprechen der Technokraten dankend zu umarmen und zu lobpreisen, wollen wir in diesem Text ein paar Fragen aufwerfen, um zu schauen, was KI eigentlich ist, welche Rolle ein Mensch in einer von KI gesteuerten Welt einnimmt und was die technologischen Grundbedingungen für eine von KI duchsetzten Gesellschaft sind.

KÜNSTLICHE ... HIRNE?

„Künstliche Intelligenz" ist ein Widerspruch in sich. Maschinen können nicht denken, sondern nur rechnen. Was mit KI gemeint ist, ist letztendlich ein sich selbst weiter entwickelnder Algorithmus, der den Zusammenhang von Gegebenheiten stochastisch feststellt und eventuell feststellt, dass zwei Dinge voneinander abhängig sind. Diesem Weiterentwickeln einer KI geht erst einmal das Entwerfen eines Algorithmus voraus als auch die Einspeisung riesiger Datenmengen. Die KI eines autonom Fahrenden Autos erhält beispielsweise die Anleitung in einer Gefahrensituation X anzuhalten. Dann werden tausende gefilmte Aufnahmen und Testfahrten in die KI eingespeist, die Situation X ähneln. Somit wird die KI des Autos eine X ähnliche Situation in Zukunft wahrscheinlich erkennen. Sie wird eventuell auch weitere Situationen als Situation X ähnlich abspeichern und anderen Autos und ihren KIs weitergeben und dadurch ihre Gefahrensituationserkennungssoftware verbessern.



Allerdings hat das nichts mit Denken oder Lernen zu tun. Einerseits geht Denken und Lernen das Verstehen und subjektive Betrachten einer Angelegenheit voraus. Menschen betrachten die kausalen und komplexen Zusammenhänge einer Materie, um sie nachzuvollziehen und sich ihre eigenen Gedanken zu machen. Eine KI versteht nicht, warum etwas passiert, sie weiß nur dass und wie. Eine KI kann nichts erklären, sie kann nichts verstehen, sie kann nichts hinterfragen – und das ist die Basis für ein eigenständiges Denken. Eine KI folgt ihrem Algorithmus. Ein Mensch kann ein Denkmuster verwerfen, alles in Frage stellen, sich etwas neues ausdenken oder etwas Altes für Müll halten. Jeglicher sozialen oder philosophischen Errungenschaft geht so eine gedankliche Revolution voraus. Die KI kann nur rechnen. Der Mensch

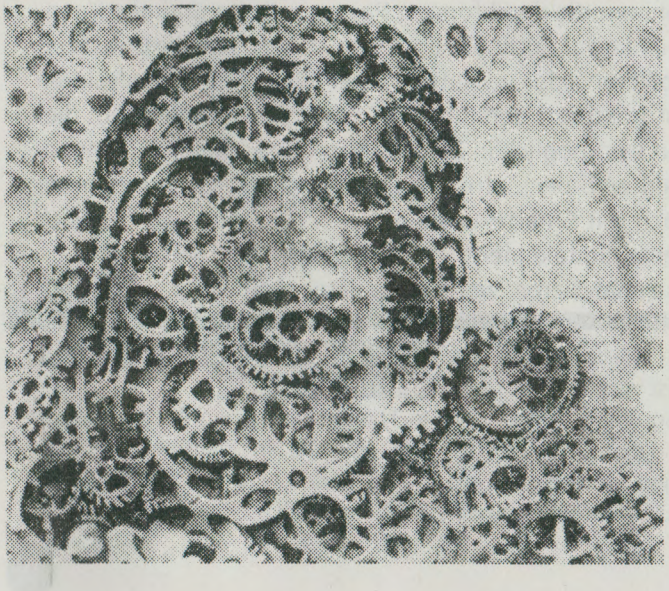
2021 **E-Auto samt Ladestation abgebrannt**

Ende Juli 2021 brennt in München-Au ein Audi e-tron aus, der dort an einer Ladestation auflud. Auch die Ladestation wird dabei schwer beschädigt und muss vom Netz genommen werden. Der entstandene Schaden wird auf mehr als 100.000 Euro geschätzt. Das Auto gehörte einem Architekten aus München.

kann von einer Situation ergriffen, belustigt, verwirrt, erfreut, beflügelt, abgestoßen oder erregt sein. Denken ist auch immer von Gefühlen geprägt. Maschinen haben keine Gefühle. Sie befolgen nur Gesetze.

Wenn KIs immer mehr Aufgaben zugeteilt bekommen, heißt das, dass immer mehr Dinge fixen Algorithmen folgen. Die Herrschaft der KIs ist eine Herrschaft, die weder denkt noch fühlt noch hinterfragt, sie rechnet. Sie rechnet besser als der Mensch, schneller und vor allem vorausschauender. Aber sie ist weit davon entfernt, etwas zu begreifen oder zu verstehen, denn sie kennt nur 1 und 0. Der Mensch macht immer Fehler. Der Mensch ist nie perfekt. Die KI rechnet perfekt. Doch der Mensch hat der KI nicht nur das Fühlen und Denken voraus, er hat eine eigene Wertung. Diese entspringt dem Fühlen und Denken. Nenn es Ethik oder Moral, Gewissen oder Bauchgefühl, Philosophie oder politische Einstellung. Jedenfalls hat der Mensch eine sich in Entwicklung befindliche Wertvorstellung gegenüber Allem. Der Mensch bewertet bewusst oder unbewusst alles. Ein Unbehagen gegenüber Ungerechtigkeit, Gewalt oder Unterdrückung entspringt keiner stochastischen Rechnung, sondern einer Mischung aus Gefühl und Denken hervorkommenden Wertung. Wenn das autonom fahrende Auto auf eine Gruppe Menschen zu rast und nicht mehr bremsen kann, wen soll es überfahren? Die Behinderten, die Alten oder die Kriminellen? Und wenn die Behinderten und Alten wichtige Leistungen für die Gesellschaft vollbracht haben? Und wenn sie eine wichtige politische Aufgabe inne haben? Also – wer zählt mehr, ein krimineller Jugendlicher oder ein behinderter Politiker? Man darf sich nicht darauf herablassen, eine solche Frage zu beantworten. Sie bereitet den Boden für Unterdrückung und politische Säuberungen – auch wenn diese im Gewand einer ethischen Softwareprogrammierung daher kommen.

Eine KI ist zu einer eigenen Wertung nicht fähig, sie folgt nur ihrer sich eventuell verändernden Programmierung und den Rückschlüssen, die sie aus den Daten gewinnt, die sie permanent einsammelt. Eine massenhafte Programmierung von ethischen Standards ist totalitär. Was, wenn autonom fahrende Autos tagtäglich Behinderte überfahren? Jede Aussage KIs würden unserem menschlichen Hirn ähneln, würden unser Denken und Fühlen imitieren und Menschen ähnlich sein, sind technokratische Propaganda. Niemand weiß tatsächlich wie das Hirn funktioniert. Wenn du beispielsweise X scheiße findest oder Y liebst, ist das nicht das Produkt eines physikalischen oder mathematischen Prozesses. Das sind die intimsten Geheimnisse unserer Psyche und niemand kann sie entschlüsseln, auch wenn Technokraten es unaufhörlich versuchen und vorgeben, sie könnten es. Das Wort Intelligenz in Künstlicher Intelligenz ist nicht einmal eine Metapher, es ist eine Lüge.



ALGORITHMEN AN DIE MACHT?

Die Sache mit der KI ist also, dass sie nicht nur den Mensch aus immer mehr Bereichen der Gesellschaft wie der industriellen Produktion als essenzielles Glied verdrängt, sie übernimmt auch immer mehr Entscheidungen. Beispielsweise setzen einige lokale Polizeieinheiten KIs ein, um zu berechnen, wann und wo der nächste Einbruch passieren wird. Das heißt, Polizeistreifen haben einen neuen Chef, die KI, der ihnen befiehlt, wo sie Streife fahren sollen. Oder eine KI von Amazon sagt, wer gefeuert werden soll, da sie berechnet, welche Arbeiter*innen am faulsten sind. Aber warum, weiß niemand wirklich, aber wahrscheinlich steckt etwas dahinter. Somit schrumpft die Bedeutung des Menschen in dieser Gesellschaft immer mehr, da es zunehmend KIs sind, die wichtige Entscheidungen treffen. Doch wenn wir uns zurück erinnern, dass KIs nicht zu Wertungen fähig sind, sondern diese stets programmiert sind, KIs also letztendlich extrem schnell rechnende Roboter mit Soldatenmentalität sind, die unhinterfragt dies oder jenes tun, wird deutlich, in was für einem autoritären Szenario wir uns befinden: Wenn es nämlich ein Betriebsleiter wäre, welcher die Aufgabe hätte die tausend schlechtesten Mitarbeiter einer Firma zu feuern, dann wäre er zwar ein fehlerhafter und vergesslicher Mensch, doch er hätte theoretisch die Möglichkeit den Auftrag zu hinterfragen oder zu verweigern. Noch drastischer wird das Beispiel wenn es um den Kontrast von Soldat*innen und Kampfdrohnen geht – oder potentiell rebellischen Arbeiter*innen und immerzu arbeitenden Maschinen. Somit kann man sagen, dass KIs nicht nur dumm, kalt und absolut autoritätshörig sind – also alles andere als menschlich – sondern auch militaristisch. Es ist kein Zufall dass die wesentliche Triebfeder für neue Technologien das Militär und Kriege sind – meist ist das Militär auch der erste Anwendungsbereich. Somit kann man sagen, dass die autonome Kampfdrohne der Vorläufer des autonom fahrenden Autos ist. Beide funktionieren grundlegend gleich, außer dass erstere fliegt, letzteres fährt, und erstere tötet und letzteres transportiert. Die in vielen Ländern herumfliegenden Kampfdrohnen, deren Morde zwar meist noch menschlich gestattet oder gelenkt werden, sind schon lange im Einsatz. Ihre Hauptaufgabe ist alles zu filmen und abzumessen, SIM-Karten zu orten und zu verfolgen und somit besser über die Lage bzw. das zukünftige Opfer Bescheid zu wissen. Auch das autonom fahrende Auto sieht alles, filmt alles,

IM ANGESICHT DES TECHNOLOGISCHEN MOLOCHS

Im Angesicht dieser sich allmächtig und allzu menschlich gebenden Technologie ist es wichtig, unsere uns als Menschen grundeigenen Eigenschaften und Fähigkeiten zu verteidigen als das, was sie sind: menschlich und nicht durch Technologie ersetzbar. Kreativität, unvorhergesehene Zufälle, authentische Freude und Hass, Wildheit, Emotionen, Leidenschaft, Konflikte, Ekstase, Freundschaft, Humor, Liebe, Verrücktheit, Schmerz, Zärtlichkeit und tausend andere Dinge sind das, was uns ausmacht und was das Leben schön macht. KIs sind zu all dem nicht fähig. Wenn wir unsere sozialen Kontakte und Fähigkeiten durch Technologie ersetzen und durch diese beherrschen lassen, verlieren wir diese menschlichen und selbstbestimmten Fähigkeiten. Ein durch KIs gelenktes Leben, was komplett berechen- und vorhersehbar geworden ist, kennt keine Überraschungen, keine Spontaneität und Autonomie. Doch gerade das Umwerfen und Verlassen bekannter Denkmuster ist das, was Menschen ermöglicht Atemberaubendes zu vollbringen. Dafür benötigen wir keine Technologien, höchstens Werkzeuge, über die wir selbst bestimmen. Der Mensch von heute wird von den Technologien bestimmt und sein Alltag ist von diesen geprägt: Er ist einsam, nervös, seiner eigenen Sinneswahrnehmungen beraubt und ohne Technologie total aufgeschmissen. Doch das muss nicht so sein... jede industrielle Revolution war auch immer von Revolten begleitet: Die hässlichen Fabriken, in welche die Industriellen die Arbeiter*innen einsperren wollten, wurden zu Hauf abgefackelt und den Flammen übergeben. Wilde Streiks , sogar Generalstreiks, Sabotagen und Diebstähle, Kurzschlüsse und Krawalle... wer ein selbstbestimmtes und freies Leben will, weiß, wozu er fähig ist und dass Selbstbestimmung immer etwas ist, für das man kämpfen muss.

In diesem Sinne:

Tod der Künstlichen Intelligenz, ihrer Industrie und ihrem Gesellschaftssystem!

Es lebe der Maschinensturm!
Es lebe die soziale Revolte!

DIE AUTOMOBILINDUSTRIE UND DIE PROFITEUR*INNEN DER E-MOBILITY BENÖTIGEN 5G FÜR IHREN WEITEREN AUSBAU – DOCH WAS BEDEUTET EIGENTLICH 5G?

Nach Angaben von Anfang April 2021 von Vodafone Deutschland sei es das erste Unternehmen in Europa, welches nun 5G-Stand Alone anbiete. Den eigenen Angaben zufolge sei der Datenaustausch in Echtzeit wichtig für die vernetzten und autonom fahrenden Autos, für die Steuerung der Industrieroboter, für schnelle Spiele („Gaming") oder auch für Anwendungen der Augmented Reality. 5G hilft dabei die wachsenden Datenmengen schnell und zuverlässig zu übertragen. Es verringert die sogenannte Latenzzeit (das ist die Verzögerungszeit beim Datenaustausch) und macht damit einen Informationsaustausch in Echtzeit möglich. Die Netze können aufgeteilt werden, d.h. der individuelle Bedarf von Nutzer*innen und Anwendungen an Datenraten, Geschwindigkeiten und Kapazitäten kann in Teilnetze aufgeteilt und voneinander abgeteilt werden (Network Slicing), sodass sich zwei Netze (Slice) nicht stören. An über 300 Standorten (1000 Antennen) in 170 Orten in Deutschland, die schon auf 3500 MHz (Band n78) funken, hat Vodafone die Technik aufgerüstet, um 5G Non Stand Alone und 5G Stand Alone parallel fahren zu können.

Die IAA in München ist eines dieser Events, die die Akzeptanz für diese Neuerungen vorantreiben sollen, indem Besucher*innen die Spielzeuge der Zukunft testen und bestaunen können. Als notwendige Weiterentwicklung einer vernetzen Gesellschaft in eine Welt der Internet der Dinge funktioniert dieses Märchen. Die Realität dazu benötigt diesen sogenannten Fortschritt wohl kaum. Testfelder für Automatisiertes Fahren, deren Voraussetzung 5G ist, gibt es bereits vielerorts. Die Stadt München arbeitet u.a. mit Projektpartnern wie Siemens, BMW und der Technischen Universität zusammen um solche Teststrecken in München auszuweiten. Eine befindet sich bereits auf der A9 Autobahn bei Garching, ein Forschungs- und Entwicklungszentrums für ‚Autonomes Fahren' von BMW befindet sich in Unterschleißheim. Auch am Münchner Flughafen 2022 ein „Innovationszentrum" eröffnet werden, das sich ebenso mit dem Autonomen Fahren beschäftigt.

Auch wenn 5G nicht direkt greifbar ist, sind es die dahinterliegenden Profiteure, Glasfaserkabeln und die Infrastruktur davon schon ...

V.i.S.d.P. Hannes Meyer, Leopoldstrasse 15, 80333 München, E.i.S.

hat circa 200 Sensoren und ist ein großer Computer, der Algorithmen folgt, rechnet und Daten sammelt. Die ganzen smarten E-Autos, sind seine Hauptsammelquelle für neue Daten. Auch wenn Drohne und autonom fahrendes Auto unterschiedliche Aufgaben haben, haben sie letztendlich den gleichen alles bemessenden und berechnenden Blick auf die Gesellschaft und sie Stadt – ein militaristischer Blick. Sie sind nicht nur perfekte Befehlsempfänger, sie sind auch die perfekten Soldat*innen und Sklav*innen: Dumm, kalt und absolut autoritätshörig. Sie können keine Befehle verweigern, machen fast nie Fehler, und die Option des Streiks oder der Revolte kennt der Algorithmus nicht. Somit militarisiert die Herrschaft der KIs nicht nur die Gesellschaft, sie betrachtet auch Alles mit den Augen eines Soldaten, sie betrachtet Alles als auszuspähendes, zu beobachtendes, zu verfolgendes und potentiell zu liquidierendes Objekt.

ALLES VORHERSEHBAR?

Damit die Industrie 4.0 und ihre KIs sich in jedem Teil der Gesellschaft und in jedem Winkel der Stadt ausdehnen können, wird die nötige Infrastruktur benötigt: Das Internet der Dinge und das dieses verbindende Netz. Dem Internet der Dinge geht die Idee voraus, dass man alles und jeden mit Chips ausstattet, so dass alles und jeder durch das Internet lokalisiert und verbunden werden kann. Schlüssel verlegt? Kurz auf der App nachgucken, wo er denn ist. Das Kind ist noch nicht aus der Schule zurück? Kurz auf der Map nachgucken, wo es denn steckt. Keine Milch im Kühlschrank? Der Lieferdienst ist schon unterwegs, denn SmartKühlschrank hat dies bereits bemerkt. Magenweh? Der Arzttermin für morgen ist schon vereinbart, den SmartKlo hat den Magendarmvirus schon festgestellt. Du und dein:e Parter:in haben schlechten Sex? SmartSextoy sagt dir mit welchen individuell angepassten Tricks ihr eure Orgasmen multiplizieren könnt. Einbrecher im Vorgarten? SmartKlingel hat ihn schon lokalisiert, die Cops sind schon unterwegs. Mord in der Nachbarschaft? Die SmarteLaterne hat schon festgestellt, wer heute Nacht alles im Parkt unterwegs war. Plötzlich Single? Diese PartnerApp weiß bereits mit wem du dich unbedingt daten solltest. Die ganze Woche keinen Sport gemacht? Die SmartFitnessUhr hat deine schlechte Quote schon an die Versicherung geschickt, um deine Tarife erhöhen zu lassen. Eine Gruppe Extremisten trifft sich, um die Regierung zu stürzen? SmartDrohne ist schon mit SmarphoneWanze connected und auf dem Weg, um den möglichen Befehl zum Abschuss zu empfangen.

Das Netz, um all diese Daten hin und her schicken zu können muss extrem schnell und engmaschig funktionieren. Gerade wird das 5G- und Glasfaser-Netz ausgebaut, wenn dieses fertig gestellt ist, kommt 6G. Die Idee, dass alles und jeder in einem riesigen Netz steckt, in dem alles bemerkt, bemessen, eingeschätzt, berechnet, vorhergesehen und kalkuliert wird, ist die Idee einer kybernetischen Gesellschaft. KIs wissen dank dem Internet der Dinge und einem perfekt funktionierenden Netz über alles Bescheid und passen ihre Reaktionen im gleichen Moment dynamisch an die Lage an. Kybernetik beschreibt die Ideologie eines alles umfassenden sich selbst regulierenden Systems. Diese technokratische Ideologie ist ein Angriff auf die Autonomie eines Jeden, denn die Idee eines KI gesteuerten kybernetischen Systems ist die Bemessung, Erfassung und Steuerung unserer kompletten Umgebung, aller Beziehungen und Lebewesen. Dabei ist ein kybernetisches System keine weit in der Zukunft liegende Dystopie, sondern ein realer und sich rasant fortentwickelnder Alptraum. Shopping-Seiten wir Amazon wissen oft vor ihren Kunden selbst, wann diese schwanger sind, da sie dies an ihrem Kaufverhalten ablesen können. KIs durchforsten Passagierlisten und alle Kennzeichen auf Autobahnen, um zu sehen, wen die Cops kontrollieren oder verhaften sollen. MailServer analysieren automatisiert den Inhalt all deiner Nachrichten, um diesen bestmöglich in Zukunft vervollständigen zu können. Bald wird der Zutritt zu Cafés und Veranstaltungen nur noch mit SmartPhones möglich sein, von welchen sich deine digitale Identität ablesen lässt und welche analysieren, wer alles in deiner Nähe war.

350 Meter Förderband einer Kiesgrube in Flammen

Auf 350 Meter Länge stand eines frühen Morgens im August 2021 ein Förderband in einer Kiesgrube bei Gräfelfing in Flammen. Die hinzugerufene Feuerwehr brauchte rund 5 Stunden, um den Brand zu löschen. Es entstand ein Millionenschaden, das Förderband ist vorerst nicht mehr nutzbar. Die Kiesgrube grenzt an den Forst Kasten an, in dem sich zuvor bereits Protest gegen weitere geplante Waldrodungen für den Kiesabbau geregt hatte.

Drei hochwertige Porsche erleiden Totalschaden

In Thalkirchen gehen Anfang August drei Porsche in Flammen auf. Der Sachschaden wird auf zwei Millionen EURO geschätzt.